

Pressemitteilung

Berlin, 02.05.2019

Mehr Hebammen in die Kreißsäle

Zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai fordert der Hebammenverband eine Stärkung der Geburtshilfe

Anlässlich des Internationalen Hebammentags am 5. Mai warnt der Hebammenverband vor einer Verschlechterung der Situation in Deutschlands Kreißsälen und fordert mehr Personal für die Geburtshilfe. Frauen und Neugeborene sind im Kreißaal zunehmend nur noch unzureichend versorgt. Die Geburtshilfe ist seit Jahren unterfinanziert und der Personalmangel steigt. Die Arbeitsbedingungen für Hebammen haben sich verschlechtert. Hebammen betreuen in Deutschlands Kliniken inzwischen dauerhaft mehr als doppelt so viele Gebärende wie Hebammen in anderen europäischen Ländern. Teils betreut eine einzelne Hebamme fünf oder mehr Gebärende gleichzeitig. Der Hebammenverband fordert deshalb nachhaltige politische Maßnahmen mit einem Geburtshilfe-Stärkungsgesetz. Ein Hebammen-Sonderstellenprogramm soll für mehr Personal im Kreißaal sorgen. Eine bessere ambulante Notfallversorgung von werdenden Müttern soll das Personal im Kreißaal entlasten. Maßnahmen für ein gutes Fehlermanagement und eine bessere interprofessionelle Zusammenarbeit im Kreißaal sind dringend nötig.

„Die Geburtshilfe muss gestärkt werden. Wir brauchen mehr Hebammen und eine gute Betreuung rund um die Geburt. Die Situation im Kreißaal ist mittlerweile so dramatisch, dass einzelne Maßnahmen nicht helfen werden. Wir brauchen ein Geburtshilfe-Stärkungsgesetz“, so Ulrike Geppert-Orthofer, Präsidentin des DHV.

Frauen und ihre Familien haben dem Hebammenverband zum Hebammentag mitgeteilt, was für sie gute Geburtshilfe bedeutet: „Eine empathische Begleitung“, „liebvoll und behutsam“, „Geborgenheit und Verständnis“, „bestärkt zu werden“, „Unterstützung bei Ängsten“, „eine ausgeruhte Hebamme an meiner Seite“ und „dass man nicht alleine gelassen wird“ – das wünschen sich Frauen rund um die Geburt. Diese und zahlreiche andere Statements sind auf www.unsere-hebammen.de veröffentlicht. Der Deutsche Hebammenverband setzt sich dafür ein, dass sie nicht nur Wünsche bleiben. Es ist nicht egal, wie Kinder zur Welt kommen.

Der Hebammentag findet seit 1992 jedes Jahr am 5. Mai statt. Das diesjährige Motto des Internationalen Hebammenverbands (ICM) lautet: „Hebammen verteidigen Frauenrechte“. Zahlreiche Hebammen und ihre Unterstützerinnen und



Unterstützer weisen weltweit mit Aktionen und Infoveranstaltungen auf den Wert von Hebammenarbeit für Frauen und Neugeborene hin. Auch in Deutschland finden Aktionen statt, die unter www.hebammenverband.de/aktuell/aktionen/hebammentag/2019/ veröffentlicht sind.

.....

Kontakt und weitere Informationen:

Deutscher Hebammenverband e. V.
Pressestelle
Telefon: 030/3940 677 30
E-Mail: presse@hebammenverband.de

.....

Der Deutsche Hebammenverband e.V. (DHV) ist der größte Hebammenberufsverband in Deutschland und setzt sich aus 16 Landesverbänden mit rund 20.000 Mitgliedern zusammen. Er vertritt die Interessen aller Hebammen. Im DHV sind angestellte und freiberufliche Hebammen, Lehrerinnen für Hebammenwesen, Hebammenwissenschaftlerinnen, Hebammen in den Frühen Hilfen, hebammengeleitete Einrichtungen sowie Hebammenschülerinnen und Studierende vertreten. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist eine gute medizinische und soziale Betreuung der Frauen und ihrer Kinder vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit ein zentrales Anliegen des Verbandes. Als Mitglied in der European Midwives Association (EMA), im Network of European Midwifery Regulators (NEMIR) und in der International Confederation of Midwives (ICM) setzt er sich auch auf europäischer und internationaler Ebene für die Stärkung der Hebammenarbeit sowie die Gesundheit von Frauen und ihren Familien ein.